



Dein Kreis.

Deine Zukunft.



WAHLPROGRAMM '26

für den Landkreis Göttingen

für die Kommunalwahl am 13. September





Wir setzen uns zudem für mehr Sicherheit und Schutzräume für oftmals mehrfach diskriminierte FLINTA*-Personen im ländlichen Raum ein. Mobile, niedrigschwellige Beratungsangebote wie das Beratungsmobil der „Land-Grazien“ wollen wir stärken, Frauenhäuser bedarfsgerecht finanziell absichern und die psycho-soziale Nachbetreuung und intervenierende Täterarbeit ausbauen. Auch in der **Geflüchtetenarbeit** sehen wir die Notwendigkeit **FLINTA* spezifischer Zugänge**. Diese befürworten wir auch **bei Vergabeverfahren im sozialen Wohnungsbau** und fordern zudem gezielte Safer Spaces in **Notunterkünften** für wohnungslose und geflüchtete FLINTA*-Personen.

Im **ÖPNV** lassen sich (Heim-)Wege durch **Wunschstopps** und **Heimwegtelefone sicher** und **inklusiv** gestalten.

10 Kunst & Kultur im Kreis

Kultur vor Ort ist **gelebte Demokratie**. Kultur ist Zusammenhalt, Begegnung, Austausch, Zukunftslabor, Orientierung, oftmals Schutzraum. Kultur ist nichts Exklusives, sondern sollte immer alltäglicher Bestandteil der **Daseinsfürsorge** sein. Dies unabhängig davon, ob auf dem Land oder in der Stadt, ob in freier Trägerschaft oder als große Institution organisiert. Die **Vielfalt** von Akteur*innen, Institutionen und Initiativen ist ihre immense **Stärke**. **Zukunftsorientierte Kulturpolitik** ist dabei immer mehr als das Bewahren von Bestehendem. Sie **fördert Neues** und ermöglicht Perspektivwechsel. Die **Kunstfreiheit** ist ein **Grundrecht**. Wir wenden uns ausnahmslos **gegen** die **anlasslose Abfrage** von Erkenntnissen des **Verfassungsschutzes** vor der Mittelvergabe an Kulturschaffende.

Für uns ist klar: aktive **Kulturpolitik** ist es, kulturelle Akteur*innen in der Region auch **bei knappen Kassen zu stärken**. Eine **vielfältige Kulturlandschaft** muss besonders **auch im ländlichen Raum** erhalten und weiterentwickelt werden.

Künstler*innen und Kulturschaffende müssen von ihrer Arbeit leben können und fair bezahlt werden. Dafür braucht es eine **auskömmliche Kulturfinanzierung**. Wir finden, dass **Tarifsteigerungen** im Verhältnis der Mitfinanzierungsquote **vom Landkreis übernommen** werden sollten. Dies bedeutet für uns zugleich auch **keine Kürzungen** bei **nicht-tariflich** arbeitenden **Kulturschaffenden**.

Kulturschaffende und Kulturangebote brauchen **Kulturräume**. Diese gilt es für die vielfältigen kulturelle Aktivitäten im Landkreis zu **sichern** und **neue Räume zu erschließen**. Viele **Kulturinstitutionen** leiden unter maroder Infrastruktur. Wir setzen uns deshalb dafür ein, diese konsequent **bei Investitionsprogrammen mitzudenken**.

Kultur kann Barrieren abbauen und muss zeitgleich eigene **Barrieren abbauen**. Wir brauchen größere **Zugänglichkeit** für Menschen mit Behinderung, mit Migrationsgeschichte, für Menschen, die von Armut betroffen sind. Deren Interessensvertretungen müssen eingebunden und ihre Stimmen bei der Entwicklung von wirklich **inklusiven Angeboten** gehört werden. Wir wollen alle Kulturakteure auf ihrem Weg zu **mehr Diversität** aktiv unterstützen.

Kulturinstitutionen lernen voneinander, erreichen unterschiedliche Zielgruppen und sind stärker, wenn sie sich zusammentun. In Zeiten knapper Kassen braucht es ein **solidarisches Miteinander** unter den Kulturinstitutionen, verstärkte Kooperation und Vernetzung. Deshalb möchten wir ein **Programm**



auflegen, das explizit die **Kooperation** von **Soloselbstständigen mit** anderen **Kulturinstitutionen** fördert.

Das **Kooperationsnetzwerk „Kultur im Kreis“** der vielen kleineren Kulturinitiativen muss **weitergeführt** und **ausgebaut** werden. Die daran geknüpfte **Teilzeitstelle** soll **verstetigt** werden.

Kultur wird besonders im **ländlichen Raum** häufig von Ehrenamtlichen ermöglicht. Sie wollen wir **gezielt stärken** und kulturelle Vereine, kleine Museen und Kulturinitiativen und kirchenmusikalischen Angebote **niedrigschwellig fördern**.

Junge Menschen zwischen 16 und 27 brauchen Möglichkeiten, um ihre eigenen Vorstellungen von Kultur umsetzen und erleben zu können. Dabei ist besonders das Angebot an kostenfreien Räumen und Veranstaltungen auszubauen, z.B. für Bandprobenräume. Bei der **Kulturentwicklungsplanung** des Landkreises fordern wir, dass die **Bedarfe junger Menschen** zukünftig mehr in den **Fokus** genommen werden und entsprechende Initiativen gezielt gefördert werden.

Ein besonderer Schwerpunkt soll bei allen Kulturangeboten auf Kooperationen mit dem Bildungsbereich liegen, um **jungen Menschen mehr Zugang zu Kunst und Kultur** zu ermöglichen. Wünschenswert wäre außerdem, in Anlehnung an das Kulturticket für Studierende, auch **Auszubildenden** mit einem **Kulturpass** einen stark **vergünstigten** oder sogar **kostenlosen Eintritt** zu **Kulturveranstaltungen** in der Stadt und im ländlichen Raum zu ermöglichen.

Unser Ziel ist es, die **Zusammenarbeit** mit dem **Landschaftsverband Südniedersachsen** zu intensivieren und gemeinsame Kooperationen **auszubauen**. Bei der Weiterentwicklung der **Kulturarbeit** soll künftig die Expertise des Landschaftsverbands stärker einbezogen werden, auch um die Verwaltung des Landkreises Göttingen zu entlasten.

Musikalische Bildung darf nicht verloren gehen. Denn Musik stärkt Menschen, fördert ihre Kreativität und formt Gemeinschaften. Deshalb setzen wir uns nachdrücklich für ein **neues, tragfähiges Konzept für** die bisherigen **Angebote der Kreismusikschule** ein, die im Juni 2026 geschlossen wurde. Im Fokus sollen hierbei die frühkindliche **musikalische Förderung** für **Kindergartenkinder** und **Grundschüler*innen** sowie **bessere Strukturen** auch für bislang unterversorgte Regionen **im gesamten Landkreis** stehen. Gleichzeitig sollen Angebote für die Förderung bildender Kunst für Kinder, Jugendliche und Interessierte unterstützt werden.

Das **Höhlenerlebniszentrum** in **Bad Grund** soll **erhalten** bleiben.

Wir **unterstützen** ausdrücklich **lokale** Kirchenmusik, Kultur-, Brauchtums- und Schützenvereine, die sich für ein solidarisches Miteinander, Gleichberechtigung, Diversität in einer offenen demokratischen Gesellschaft einsetzen.

Eine **aktive Erinnerungskultur** ist gelebte Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit und Geschichte und somit immer auch ein kollektives Zukunftsgedächtnis. Wir wollen bestehende und neue **Initiativen tatkräftig** durch eine entsprechende **Förderlinie unterstützen**. Die Vermittlung bestehender Angebote und die verstärkte **Vernetzung** der südniedersächsischen **Erinnerungsorte** sollen hier im Fokus stehen. Denn das **kritische Reflektieren** des nationalsozialistischen und kolonialen Erbes und das **Auseinandersetzen mit** rassistischer, antisemitischer, sexistischer und homophober **Gewalt** auch der jüngeren Geschichte ist **elementar für** die **offene** und **demokratische Gesellschaft**, wie wir sie kennen.

13.9.



GRÜN wählen!

- ▶ Für echten Klimaschutz
- ▶ Für saubere Energie aus Niedersachsen
- ▶ Für moderne Bildungspolitik
- ▶ Für eine Politik, die alle in den Blick nimmt
- ▶ Für ein zukunftsfestes Leben in Niedersachsen



Kontakt

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Göttingen

Geiststraße 3
37073 Göttingen
Tel.: 0551 555 94
E-Mail: info@gruene-goettingen.de
www.gruene-goettingen.de